

SODOM UND GOMORRHA

Stummfilm mit Chor und Orgelimprovisation



**Samstag,
7. März, 19 Uhr**
Kirche St. Otmar
Vonwilstrasse 10
9000 St. Gallen

Chor zu St. Otmar
Johannes Lienhart | Orgel
Eintritt frei | Spenden erbeten



**Katholisch
St. Gallen**

kathsg.ch

SODOM UND GOMORRHA

Stummfilm

Ein grosser Aufruhr, Drama ohne Ende – Schnitt, neue Szene: Rückblende, die Kindheit einer Hauptperson wird gezeigt... welches Chorwerk würden Sie wohl wählen, um diese Szenen zu vertonen? Oder lieber Orgelimprovisation...?

Diese Gedanken werden gewiss zum Teil beantwortet werden, wenn der Chor zu St. Otmar den Stummfilm „Sodom und Gomorrha“ (1922) von Michael Curtiz im Wechsel mit Orgelimprovisationen von Johannes Lienhart vertont. Der Film erklingt teilarrangiert – live und in einer eigens für diesen Abend entwickelten Collage aus auf die Sekunde zugeschnittenen Chorwerken und spontan neu entstehender Musik. Die gewaltigen Bilder des frühen Filmepos verbinden sich mit den farbenreichen Möglichkeiten der Orgel und der lebendigen Präsenz des Chors zu einem einzigartigen Erlebnis. Der Organist reagiert unmittelbar auf die Szenen des Films, lässt sich von den Stimmungen und dramatischen Wendungen inspirieren.

So entsteht ein einmaliger Klangraum, in dem sich historische Filmkunst, vokale Ausdruckskraft und improvisatorische Freiheit gegenseitig durchdringen. Ein Abend voller Spannung, Überraschung und atmosphärischer Tiefe – ein Projekt, das es in dieser Form nur hier zu erleben gibt.

Der Film selbst ist ein Meilenstein der frühen europäischen Kinogeschichte. Unter der Regie von Michael Curtiz – der später in Hollywood Welterfolge feierte – entstand eines der spektakulärsten Grossprojekte der 1920er-Jahre. Aufwendige Kulissen, imposante Massenszenen und eine dramatische Handlung, die biblische Motive mit einer modernen Gesellschaftssatire verwebt, machen Sodom und Gomorrha zu einem emotional vielschichtigen Werk. Die Kontraste zwischen dekadenter Bildsprache, mystischer Symbolik und gewaltigen Szenenfolgen bieten eine ideale Grundlage für diese kraftvolle Neuinterpretation. Der Eintritt ist auf Spendenbasis.